

Jahresbericht Stadtjugendring Kaufbeuren 2021



stadtjugendring
kaufbeuren



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Jugendpolitische Vertretung.....	7
Ja-Stimmen – Nein-Stimmen – Enthaltungen?.....	7
Das politische Wohnzimmer	8
Unsere neuen Stadtschülersprecher:innen	9
Candlelight-Shopping	9
„HALLO – kannst du mich hören?“	10
Völlig losgelöst, von der Erde	11
Alles anders, alles gleich?.....	11
WARNUNG! Lautes Kinderschreien	12
1, 2 oder 3	13
Unterstützung der Jugendgruppen	13
Kreative Ideen der Kontaktpflege bei der Kinderfeuerwehr	13
Jugendtag der JDAV Kaufbeuren	15
Jugend- und Verbändestammtisch bringt Jugendgruppen trotz Pandemie zusammen	16
Spiel, Satz und Sieg!	16
Groß- und Sonderveranstaltungen.....	17
Candlelight-Shopping	18
Graffitiaktionen am Container.....	18
Skater-Event.....	19
Die Waldschnitzeljagden	20
SRE	20
(K)eine Stadtranderholung Teil 2.....	20
Immer wieder sonntags	21
Ferienaktionen	22
Osterferien 2021 – (K)ein Highlight.....	22
Mit Abstand – die besten Pfingstferien!	22
Skandalöse Zustände in den Bayerischen Sommerferien	23
Alice, Abenteuer, Schlaraffenland und Dinosaurier?.....	23
Von Tafelschokolade, Nachtschatten und anderen Herbstgestalten	24

Schulaktivitäten.....	25
Auf hoher See mit der Adalbert-Stifter-Schule	25
Im Zentrum das JugendZENTRUM – der Ganzttag an der Gustav-Leutelt-Schule.....	26
Auf nach Bullerbü – Offener Ganzttag an der Grundschule Hirschzell	27
Welche Betreuungsform hätten’s denn gern – oder Ganzttagsschule während Corona (Konradin-Grundschule).....	27
Im Alltag nix Neues ... (Sophie-La-Roche-Realschule).....	28
JaS an der Adalbert-Stifter-Grundschule (ASS) – Motivationsprojekt/Breakdance-Projekt	29
JaS an der Schrader-Grundschule – Gemeinsam klappt alles!.....	30
Hagspiel	30
Ein Trauerspiel	30
JuZe KF mit Container	31
Pädagogik	31
Zwischen Fifa und Kniffel.....	31
Weihnachtsstimmung	31
Veranstaltungen.....	32
Klette am Ette.....	32
Graffitiaktionen am Container	32
Skater-Event	33
Halloween im Jugendzentrum.....	34
JUZE ng mit Familienstützpunkt.....	34
Pädagogik	34
Geschichten aus der „Pusteblyume“	34
Insta und Co.	35
Veranstaltungen.....	36
Ferien im JUZE ng.....	36
Ausflüge und Turniere sind unsere neuen Highlights	37
Endlich wieder feiern.....	37
Mobile Spielplatzbetreuung	38
MOBIKU.....	38
Wir sind unterwegs.....	38
MOBIKIDS	39
Ehrenamt macht Spaß.....	39

Kulturwerkstatt	40
Offene Jugendkulturarbeit.....	40
Die Waldschnitzeljagden.....	40
Kinder- und Jugendtheater Schauburg	40
Repertoirestück „Bienen“.....	40
„Die Physiker“ und „Auerhaus“	41
Schneeweißchen und Rosenrot	42
Gruppenarbeit.....	43
Der Wald und die Wölfe	43
Das Inklusionsprojekt „Blaue Paprika“	43
Impressum.....	45

Vorwort



*Lucia Hacker
Vorsitzende Stadtjugendring Kaufbeuren*

Mit der Hoffnung auf einen „normalen“ Sommer planten wir unser Programm 2021 für die Kinder und Jugendlichen Kaufbeurens. Eine Vielzahl an Ferienprogrammen, Ausflügen und jede Menge Action in den Einrichtungen warteten auf ihre Realisierung.

Das Frühjahr begann mit verschiedenen Online-Angeboten, um für etwas Abwechslung im Lockdown zu sorgen. Der Stadtjugendring versorgte seine Jugendleiter:innen weiter mit Online-Spielen für die digitale Jugendarbeit, die natürlich direkt in den Gruppenstunden umgesetzt wurden. Nachdem sich die pandemische Lage besserte,

starteten wir auch mit Präsenz-Angeboten wieder voll durch. Die Jugendzentren durften nach einer viel zu langen Durststrecke ihre Jugendlichen endlich wieder ins Haus holen und in der KW wurden endlich wieder Stücke auf die Bühne gebracht. In den Sommerferien ging unser sechswöchiges Camp Kemnat in die zweite Runde und wurde ein voller Erfolg.

Als politisches Wohnzimmer eröffneten wir im Herbst mit der Unterstützung von „Demokratie leben!“ den Eckpunkt in der Innenstadt. Hier findet nicht nur zivilgesellschaftliches Engagement eine neue Heimat und lockt mit spannenden Veranstaltungen. Er ist auch Anlaufstelle für politische Bildung und bietet unseren Jugendgruppen ein zusätzliches Raumangebot. Ich kann nur sagen, ein Besuch im Eckpunkt lohnt sich.

Eines darf man natürlich am Ende auch nicht vergessen: Ohne die vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in der Kaufbeuren Jugendarbeit sowie all die Förderer:innen und Unterstützer:innen unserer Arbeit wäre so ein aktionsreiches und gelungenes Jahr nicht möglich gewesen. Aus diesem Grund möchte ich mich auch im Namen der Kaufbeuren Kinder und Jugendlichen bei euch bedanken. Und bin schon gespannt, was uns das Jahr 2022 bringen wird.

Jetzt möchte ich euch nicht weiter spoilern und wünsche viel Spaß mit dem Jahresbericht 2021 – lasst euch überraschen, was in der Kaufbeurer Jugendarbeit alles passiert ist ;).

Kaufbeuren im April 2022

Lucia Hacker
Vorsitzende SJR Kaufbeuren

Jugendpolitische Vertretung

Ja-Stimmen – Nein-Stimmen – Enthaltungen?

Einen wesentlichen Teil seiner jugendpolitischen Aufgaben nimmt der SJR im Rahmen zahlreicher Gremien wahr. Als Zusammenschluss der örtlich tätigen Jugendorganisationen stellt die **Vollversammlung** das oberste **Entscheidungsgremium** und das Jugendparlament für Belange junger Menschen in der Stadt Kaufbeuren dar. Im Jahr 2021 mussten wir leider aufgrund der Pandemie auf unseren „angestammten“ Tagungsort, nämlich den großen Sitzungssaal des Kaufbeurer Stadtrates, verzichten und sowohl bei der Frühjahrs- als auch der Herbstvollversammlung auf eine Online-Variante umschwenken. Bei den turnusgemäßen Neuwahlen der **Vorstandschafft** wurden Lucia Hacker (Vorsitzende), Niko Geyrhalter (stellv. Vorsitzender) und die Beisitzer:innen Tim Appelt, Jana Hortig, Lisa Sagner, Valentin Sirch und Stefan Weiß in ihren Ämtern bestätigt. Die Nachfolge von Gabriel Chmiel und Tamara Rehder traten Kilian Proske und Nina Weber an.



Der SJR-Vorstand „online“ (v.l.n.r.):

oberste Reihe: Lucia Hacker (Vorsitzende), Niko Geyrhalter (Stellvertreter), Tim Appelt

mittlere Reihe: Jana Hortig, Kilian Proske, Lisa Sagner

untere Reihe: Valentin Sirch, Nina Weber, Stefan Weiß (Beisitzer:innen)

Während die im Vorfeld der Vollversammlungen üblichen **Jugend- und Verbändegespräche** ebenfalls ohne Präsenz abgehalten werden mussten, konnten sich die Schülersprecher:innen zu ihrem Koordinationstreffen im Eckpunkt treffen und die neue **Stadtschüler:innenvertretung** wählen.

Mit insgesamt zehn Vorstands- und zahlreichen Ausschuss- und Arbeitskreissitzungen „stemmte“ der ehrenamtliche Vorstand ein umfangreiches Pensum. Hierbei waren natürlich die Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie und die Strategien zur diesbzgl. Stärkung der Jugendorganisationen und -einrichtungen das zentrale Thema und leider fanden alle Sitzungen weitgehend als Videokonferenzen statt.

Im Sinne konstruktiver Netzwerkarbeit, fachlicher Kooperation, aber auch jugendpolitischer Lobbyarbeit sind haupt- oder ehrenamtliche Fachkräfte des SJR in zahlreichen weiteren Gremien vor Ort, aber auch bezirks- bzw. landesweit tätig.

Das politische Wohnzimmer



In den vergangenen Jahren gab es aus unserer Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie immer wieder Ansätze zur Anmietung von Räumlichkeiten in der Innenstadt und in diesem Zug 2019 das Haus der Demokratie und 2020 den Freiraum. Tja, und nun ist er da: seit 2021 der Eckpunkt.

Der Eckpunkt Kaufbeuren hat unter der Woche immer nachmittags geöffnet und bietet allen jungen Menschen und zivilgesellschaftlich Engagierten ein Zuhause. Während der Öffnungszeiten stehen unsere Mitarbeiter:innen für alle Fragen aus den Bereichen politische Bildung und Unterstützung für Jugendgruppen bereit. Darüber hinaus treffen sich hier regelmäßig Gruppen wie „Fridays for Future“, „Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus“ und natürlich die „Schüler:innen Organisation Kaufbeuren“ (SchOK).

Zur Eröffnung im September kamen nicht nur Vertreter:innen der Stadt Kaufbeuren und des Jugendrings, sondern auch Michael Matzke vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ leitet. Dieser lobte

besonders den kreativen Ansatz unseres kleinen Ladens, mit dem politische Bildung und Fragen der Jugend in die Mitte der Stadt und der Gesellschaft geholt werden.

Im Unterschied zu unseren letzten Anmietungen in der Innenstadt soll der Eckpunkt möglichst lange in Kaufbeuren bleiben können und so werden wir mit Sicherheit auch im nächsten Jahr noch viel aus unserem politischen Wohnzimmer hören.



Eröffnung Eckpunkt

Unsere neuen Stadtschülersprecher:innen

Jeden Herbst zum Anfang des Schuljahres treffen sich alle Schülersprecher:innen der weiterführenden Schulen. Dabei werden gemeinsame Ziele und Projekte besprochen und die Stadtschülersprecher:innen gewählt. Diese vertreten dann alle Schüler:innen in Kaufbeuren in der Vollversammlung des Stadtjugendring Kaufbeuren. Außerdem sind diese auch automatisch Mitglieder der Schüler:innen Organisation Kaufbeuren (SchOK).



Schülersprecher:innen der weiterführenden Schulen

Besonders war in diesem Jahr, dass wir uns durch das kleine Tal in den Corona-Zahlen das erste Mal seit Langem wieder gemeinsam mit den Vertretern:innen verschiedener Schulen in Präsenz treffen durften. Dadurch wurde der Tag zu einem sehr fröhlichen und gleichzeitig produktiven Event, bei dem alle mit viel Motivation an Plänen für das kommende Schuljahr arbeiteten. Direkt mit großem Erfolg umgesetzt wurde in den kommenden Monaten das Candlelight-Shopping und wir können als Spoiler für den nächsten Jahresbericht 2022 schon verraten, dass auch die Valentinsaktion sehr gut funktioniert hat.

Auf dem Bild sind die Schülersprecher:innen zu sehen, von denen einige seit diesem Treffen regelmäßige Besucher:innen des Eckpunkts geworden sind.

Candlelight-Shopping

Im Kerzenlicht durch die Altstadt spazieren und die Läden auskundschaften. Das ist der Charakter des Candlelight-Shoppings. Doch mit dem neuen politischen Wohnzimmer hat sich in diesem Jahr das erste Mal auch die Schüler:innen Organisation Kaufbeuren (SchOK) an diesem Event beteiligt. Die besondere Herausforderung dabei war es, Besucher:innen auf möglichst einfache und kurzweilige Art zu erreichen und trotzdem in gute Gespräche zu kommen. Außerdem mussten selbstverständlich alle Corona-Schutzmaßnahmen eingehalten werden.

Aus diesem Grund entschieden sich die Jugendlichen, eine kleine Straßenumfrage durchzuführen. Dazu wurden verschiedene



Die „SchOK“ler:innen

Fragen, die alle durchaus kontrovers diskutiert werden können, auf Tische geschrieben und diese auf der Straße rund um den Eckpunkt aufgestellt. Außerdem positionierten sie auf jedem Tisch ein kleiner Eimer mit einer Trennwand in der Mitte. Die Besucher:innen bekamen dann Tischtennisbälle, die sie auf die linke oder rechte Seite des Eimers legen konnten, um so ihre Meinung für „ja“ oder „nein“ kundzutun. Gerade das Reduzieren komplexerer Fragen auf eine einfache Antwort ergab viele interessante Gespräche.

An der Aktion nahmen insgesamt über 200 Personen teil und wurden damit aufmerksam auf die Angebote des Eckpunkts und auf die Arbeit der Jugendlichen. Außerdem ergaben sich einige interessante Gespräche zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Auf dem Bild zu sehen ist unser Planungsteam der Schüler:innen Organisation Kaufbeuren.

„HALLO – kannst du mich hören?“



Dieses Mal wenigstens hybrid!

erkenntendes Nicken verdient, das sehr wohl, ABER:

THE OSCAR goes to

- Für die besten Hauptdarsteller:innen:

an die Jugendverbände und -gruppen, die trotz ständig wechselnder Regeln, Einschränkungen und Rückschlägen immer an der Seite „ihrer Kids“ standen.

- Für das beste Drehbuch:

an alle, die flexibel und mit viel Kreativität die Art der Veranstaltungen angepasst, verändert und wieder angepasst haben.

Auch wenn es so klingt – es ist nicht der neue Hollywood-filmkracher, der sich bei den Oscars dann doch nur die goldene Himbeere einfängt. Dieser Satz ist der wohl am häufigsten gehörte Satz 2021 – und das auch bei den Vollversammlungen des Stadtjugendrings. Guten Mutes wurde die Frühjahrssitzung für das Präsenzformat vorbereitet. Nur für den Notfall wurde das technische Equipment vorbereitet.

„... und kein Gott hat Erbarmen“ – dieses abgewandelte Zitat aus der Bürgerschaft von Friedrich Schiller sagt aus, wie sich das Jahr hinsichtlich der Gremiensitzungen entwickeln sollte. Inzwischen sind alle Delegierten und Gäste Profis in puncto Votes Up und die Spannungsmomente wurden über die überraschenden Überbrückungsjingles während der Abstimmungen aufgebaut.

Um im Filmgenre zu bleiben, kann vermutlich für alle Beteiligten gesagt werden: Interaktives Sitzen vor einem Bildschirm mag wohl eine spannende Entwicklungsmöglichkeit für den Besuch im Kino sein, für die Zusammenarbeit in jugendpolitischen Gremien bekommt diese Methode aber bestenfalls ein ausreichend. Die digitale und interaktive Zusammenarbeit hat von der Jury ein an-

Aber am Ende der Filmkritik muss auf jeden Fall stehen: Die Situation wurde mit Bravour gemeistert, hat sich aber nicht empfohlen – künftig bitte wieder in Präsenz, in live und in Farbe!

Völlig losgelöst, von der Erde ...

... fliegt das Raumschiff völlig schwerelos. Ein Schlager der Neuen Deutschen Welle als Intro in einem Bericht über jugendpolitische Interessensvertretung? Da sind wohl die Artikel verwechselt worden!

Von wegen!

Früher, *zwinker*, als alles noch besser war (wie wir alle ja schon von unseren Großeltern gelernt haben), war ein thematischer Inhalt bei Jugend- und Verbändegesprächen, bei Verbändestammtischen und Vorstandssitzungen unter anderem die Frage, welche Großspielgeräte etc. angeschafft oder empfohlen werden können.

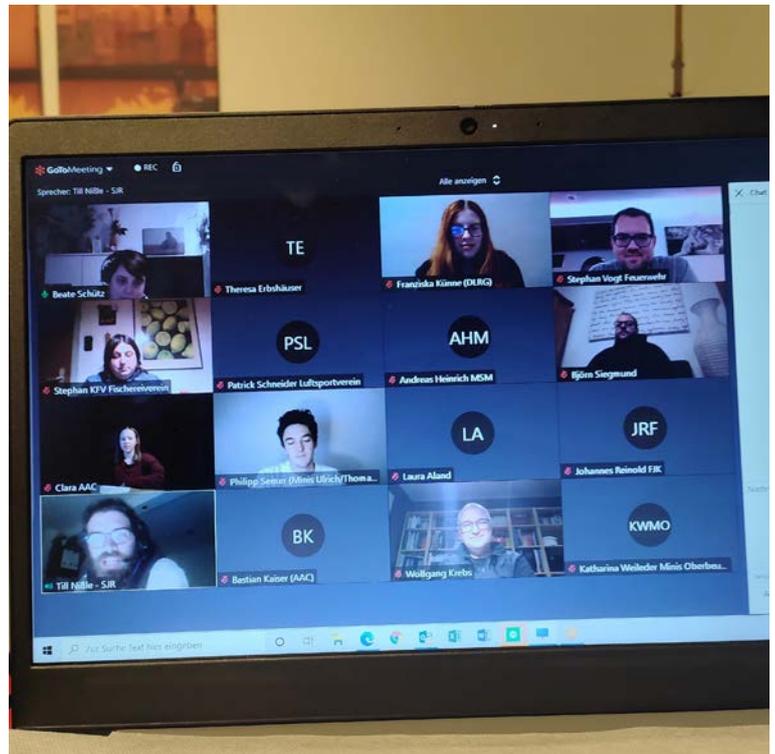
2021 fand das Meiste im intergalaktischen Raum statt. Themen waren „Among Us“ – ein interaktives Gruppenspiel, in dem sich die Protagonist:innen auf einem Raumschiff befinden –, Störungen bei der Internetverbindung oder die Frage, ob gerade fremde Wesen versuchen, während der Online-Sitzung Kontakt mit uns aufzunehmen. Diesen Eindruck konnte man zumindest so manches Mal beim Knacken und Rauschen in den Leitungen gewinnen.

Aber die Kaufbeurer Jugendarbeit wäre nicht die Kaufbeurer Jugendarbeit, wenn sie sich von solchen Lappalien vom Weg abbringen ließe. In den Sitzungen herrschte große Disziplin und alle Beteiligten waren an einem konstruktiven, aber immer auch lustigen Austausch interessiert. So konnten neue Netzwerke geknüpft, gemeinsame Aktionen geplant und eine gute Strategie für den großen #Restart nach den Einschränkungen erarbeitet werden.

Trotz der wirklich guten Zusammenarbeit sind sich aber alle einig, dass Major Tom 2022 abdanken darf und wir alle wieder zu den Kindern sagen werden: „Komm mit ins Abenteuerland ...“

Alles anders, alles gleich?

Die Welt steht still oder vielleicht doch auf dem Kopf? In den meisten Bereichen der Jugendarbeit kann man sich über diese zwei Punkte wohl streiten. An einer Stelle ist jedoch alles gleich geblieben: Bei der Spielraumplanung und -kommission: Bereits 2020 hat bewiesen, dass es eine sehr gute Entscheidung war, 2010 die Kaufbeurer Spielraumkonzeption zu verfassen und in diesem Kontext die interdisziplinäre Spielraumkommission zu gründen.



... am Ende dann doch wieder „nur“ online!



Spicken erwünscht! Für die Weiterentwicklung der Kaufbeurer Spielplätze waren wir zu Gast im Reesepark

Die tollen und abwechslungsreichen Spiel- und Freizeitflächen waren auch in diesem Jahr wieder das große Highlight für Kinder, Jugendliche und Familien, deren Welt erneut auf die nahe Umgebung zusammengeschrumpft war.

Die Mitarbeitenden ruhten sich aber keineswegs auf den Lorbeeren aus: Der Jordanpark wird bereits 2022 umgebaut, um an Attraktivität für alle Altersstufen zu gewinnen. Aus diesem Grund wurden im Sommer 2021 mehrere Orte besucht, um zu spicken und gute Ideen zu mopsen.

Aber auch auf den Quartiersspielplätzen hat sich einiges getan: In Kaufbeuren Nord konnte ein neues Gerät eingeweiht werden und in der Neubausiedlung am Kaiserweiher wurden die Geräte auch der Zielgruppe übergeben.

So bleibt in mittlerweile 10-jähriger Tradition alles gleich, um es für unsere kleineren und größeren Kundinnen und Kunden anders zu machen.

WARNUNG! Lautes Kinderschreien ...

... ist in der Neugablonzer Straße 98 zu hören. Doch Sorgen erregend ist dieser Umstand auf gar keinen Fall. Das laute Lachen und glückliche Rufen ist in der Regel vermehrt mittwoch- und freitagnachmittags zu hören. Das Team des Ankerplatzes ist vor Ort!

Sobald die Mitarbeiter:innen des Stadtjugendrings das Grundstück betreten, auf dem der alte Bauwagen auf die Kinder wartet, sind sie von einer Schar juchzender Kinder umgeben.

Auch 2021 konnte das bewährte Projekt „Ankerplatz“ fortgeführt werden. Leider war es dem Team nicht immer möglich, vor Ort zu sein, da aufgrund von Kontaktbeschränkungen, Quarantänesituationen oder irgendwelcher anderer coronabedingter Komplikationen ein regelmäßiger Präsenzbetrieb nicht möglich war. Aber Tanja und Manuela wären nicht Tanja und Manuela, wenn ihnen nicht auch hier akzeptable Lösungen eingefallen wären. Unter dem Motto „Geht nicht, gibt's nicht!“ wurden Spiel- und Kreativtüten vorbereitet und in Nacht- und Nebelaktionen vor den Wohnungstüren verteilt. Die Kin-



Wenn wir uns schon nicht treffen dürfen, dann gibt's wenigstens Kreativ-Tüten gegen die Langeweile kommt

der fanden Botschaften und Nachrichten an der Wohnungstür des Ankerplatzes und so konnte der Kontakt auch während der Schließzeiten aufrechterhalten werden.

Für genaue Beobachter:innen oder besser Zuhörer:innen war auch in diesen Momenten lautes Kindergeschrei zu hören!

1, 2 oder 3 ...

... ob du wirklich richtig stehst, siehst du, wenn du nächste Woche wieder hingehst.

Selbst beim Schreiben kann ich es fast nicht glauben – ich kann über ein echtes Highlight berichten:

Seit September 2021 hat der Ankerplatz, unsere Wohnung an einer großen Flüchtlingsunterkunft, Zuwachs bekommen. Für die nächsten knapp fünf Jahre heißt es: „Im Verein bin ich zu Hause“. Was sich hinter diesem Namen versteckt, ist leicht erklärt.

Der Stadtjugendring will Brückenbauer zwischen Kindern mit Migrationserfahrung und seinen Mitgliedsverbänden sein. Unser Team nimmt gezielt Kontakt zu den Jugendgruppen auf und spricht Zeitpläne ab, in denen die Kinder, meist aus der Übergangs-

unterkunft an der Neugablonzer Straße, bei den jeweiligen Jugendgruppen „Schnuppern“ können. Gefällt den Kids dieser Verband, werden sie in die Jugendgruppe übernommen – so die Theorie.

Und jetzt die Praxis: ES FUNKTIONIERT! Bereits im Oktober waren die ersten Kinder in den Jugendgruppen angekommen und hellauf begeistert.

So geht das Team voller Elan ins Jahr 2022 und ist zuversichtlich, dass wir auch im nächsten Jahresbericht Ähnliches berichten können.



Endlich! Die erste gemeinsame Gruppenstunde im Projekt „im Verein bin ich zu Hause“

Unterstützung der Jugendgruppen

Kreative Ideen der Kontaktpflege bei der Kinderfeuerwehr

Auch das vergangene Jahr war für die Jugendverbände Kaufbeurens kein leichtes. Aber trotz bestehender Kontakteinschränkungen, strikter Hygieneschutzverordnungen und gesetzlichen Vorgaben zur Durchführung von Jugendgruppentreffen oder Verbandsveranstaltungen gaben die Jugend- und Gruppenleiter:innen in Kaufbeuren nicht auf und suchten nach alternativen Lösungen, um weiterhin mit ihren Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben.

Ein Beispiel für besonders einfallsreiche und liebevoll gestaltete Jugendarbeit lieferte hier die Kinderfeuerwehr Kaufbeuren. Mit individuell gestalteten „Homeoffice“-Aufgaben und verschiedenen Aktionen an der frischen Luft überlegte sich der Fachbereichsleiter Jörg Peters mit seinem Team immer wieder neue, attraktive Herausforderungen für seine Schützlinge. So konnten trotz



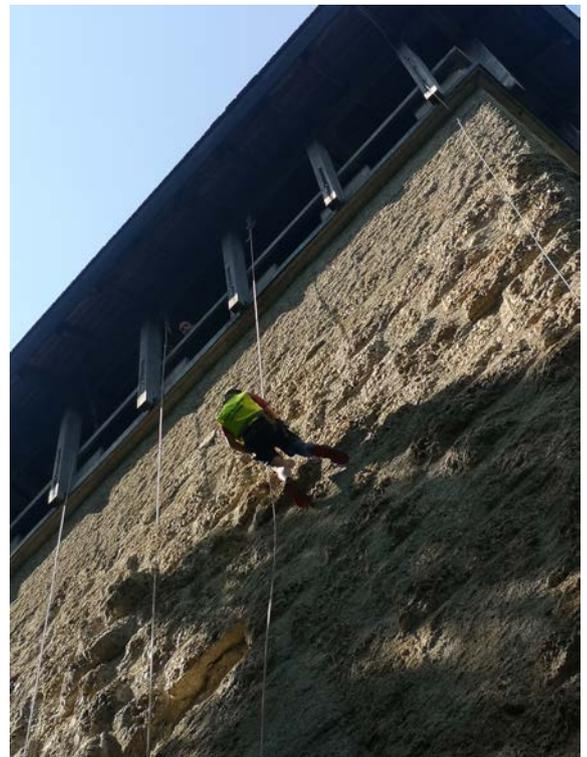
Geschenke und Aufgaben werden frei Haus geliefert

bestehender Hygieneschutzauflagen die verschiedensten Unternehmungen, wie z.B. Baumpflanzaktionen, Adventsgeschenke für die Teilnehmer:innen und sogar das Abseilen vom Römerturm, durchgeführt werden.

Natürlich haben nicht alle Jugendgruppen die Möglichkeit, so spannende Angebote zu entwickeln. Dennoch hat sich im Jahr 2021 ein weiteres Mal bewahrheitet, dass sich Kaufbeurens Verbände selbst von einer Pandemie nicht den Wind aus den Segeln nehmen lassen.



Löschübungen im Freien



Abseilen vom Römerturm

Jugendtag der JDAV Kaufbeuren

Mit dem 2009 errichteten Vereinsheim und Kletterzentrum der DAV Sektion Kaufbeuren-Gablonz bekam auch die Jugend des Alpenvereins ein modernes, neues Zuhause.

Der wahre Nutzen wurde der Jugendgruppe im vergangenen Jahr ein weiteres Mal bewusst, verfügen sie in der Einrichtung im Norden Kaufbeurens doch über großzügig angelegte Räumlichkeiten, die es dem Jugendverband auch während der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Hygieneschutzmaßnahmen ermöglichten, ihren Jugendtag inklusive Jugend- und Gruppenleiter:innenwahlen in Präsenzform durchzuführen. Neben der Wahl des Jugendreferenten/der Jugendreferentin und der acht Mitglieder des Jugendausschusses wurden bei dieser Veranstaltung auch richtungsweisende Entscheidungen getroffen, was die Planung und Durchführung von zukünftigen Ausflügen angeht. Diese bezogen sich beispielsweise auf mehr Umweltschutz bei der Angebotsplanung sowie die Versorgung der Teilnehmer:innen.

Die Aktionen der Jugendgruppen nahmen natürlich auch im vergangenen Jahr wieder einen Großteil der Planung ein und so standen unter anderem Lawinenkurse, Höhlenbegehungen und diverse Gipfel der Allgäuer Alpen auf dem Programm.



Wanderungen der Jugend der DAV Sektion Kaufbeuren



Wissen, was im Ernstfall zu tun ist. Lawinenkurs der Jugend des DAV

Jugend- und Verbändestammtisch bringt Jugendgruppen trotz Pandemie zusammen

Die erhofften Lockerungen im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit traten leider auch 2021 nicht vollumfänglich in Kraft und so blieb nichts Anderes übrig, als an digitalen Varianten des regelmäßigen Austauschs festzuhalten.

Ein Format, das sich in diesem Rahmen schnell etabliert hat und von Jugend- und Gruppenleiter:innen verbandsübergreifend angenommen wurde, ist der monatlich stattfindende Jugend- und Verbändestammtisch. Dieser war ursprünglich zwar in Präsenzform im neu eingerichteten Eckpunkt des Stadtjugendrings geplant, aufgrund der anhaltend hohen Inzidenzen entschieden sich die Teilnehmer:innen aber auch 2021 größtenteils dafür, in digitaler Form am entspannten Austausch teilzunehmen. Mit durchschnittlich etwa 15-25 partizipierenden Aktiven der Verbandsarbeit trafen sich so im vergangenen Jahr jeweils am letzten Dienstag des Monats unterschiedlichste Gruppen- und Jugendleiter:innen aus allen Jugendverbänden Kaufbeurens.

Drehten sich die Themen anfangs häufig um aktuelle Fördermöglichkeiten, Informationen aus der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings oder aus dem Vorstand, so war der Großteil der restlichen Zeit dem freien Austausch gewidmet. Wie gehen einzelne Gruppen mit den Herausforderungen der Pandemie um? Welche Veranstaltungen und Aktionen stehen wo an? Oder auch die Frage, wie sich die Akteure:innen der Jugendverbandsarbeit gegenseitig unterstützen können, wurden hier regelmäßig besprochen. So entwickelten wir im Rahmen der Jugend- und Verbändestammtische beispielsweise schon konkrete Konzepte für die zukünftige Öffentlichkeitsarbeit, die im nächsten Schritt wiederum die Vollversammlung und den Vorstand des Stadtjugendrings zur Umsetzung gebracht werden.

Spiel, Satz und Sieg!



Unglaublich aber wahr – der Gruppenleiterkurs war online!

möglich und die Präsenzangebote trotz der entspannteren Situation im Sommer schwierig – aber nach Punkten ging der 2. Satz definitiv an uns!

Um genau zu sein, an die Jugendlichen – der Gruppenleiter:innengrundkurs wurde in der zweiten Ferienwoche kurzerhand (zumindest zu 95 %) in den virtuellen Raum verschoben und so traf man

Wenn man die Corona-Pandemie mit einem Faustballspiel vergleicht, muss man leider sagen, dass der 1. Satz 2020 sehr eindeutig an Covid ging. 11:3, um genau zu sein. Die Kursangebote mussten leider alle (wenn zum Teil auch kurzfristig) abgesagt werden. Auch der Versuch, zumindest die 1. Juleicame im Herbst durchzuführen, fiel der allgemeinen Situation zum Opfer. Dass der 1. Satz aber noch lange kein Spiel ausmacht, hat 2021 bewiesen.

Zwangsläufig ließen sich alle Beteiligten auf die veränderten Bedingungen ein – eine Hagspielfahrt im Frühjahr war leider nicht

sich am Bildschirm. Um trotzdem in Kontakt zu kommen, Bewegungseinheiten durchführen zu können und mit Spaß und Abwechslung die Inhalte zu vermitteln, bekamen alle Teilnehmenden ein Wochen-Package zugeschickt, in dem sich sowohl Nervennahrung befand wie auch kleinere Aufgaben.

PS: Da sich das Wetter phasenweise leider auf die Seite der pandemischen Gegnerin stellte, konnten unsere jungen Gäste als Outdoor-Aufgabe sogar Schneemenschen bauen.

Beim City Bound gegen die Zeit holte sich das Team Jugendarbeit jedoch viele Punkte und beim gemeinsamen bunten Abend wurde die Zeit sogar so kurzweilig, dass am Ende ein Machtwort gesprochen werden musste, damit auch der letzte Tag konzentriert begangen werden konnte!

Somit ging der 2. Satz mit 11:7 Punkten zwar nicht so eindeutig wie der 1. Satz, aber für die Seite Jugendarbeit aus.

Die dritte und entscheidende Runde wurde auf 2022 geschoben. Aktuell liegt Team Jugendarbeit knapp in Führung, da der Rettungsschwimmkurs trotz schwieriger Bedingungen in Präsenz stattfinden konnte.

Wir drücken dem Team Jugendarbeit und der Präsenz die Daumen

Groß- und Sonderveranstaltungen



Gott sei Dank kommt der Nikolaus oft heimlich! 2021 war die Überraschung wieder im online-Adventskalender „buchbar“

Candlelight-Shopping



Die „SchOK“ler:innen

Im Kerzenlicht durch die Altstadt spazieren und die Läden auskundschaften. Das ist der Charakter des Candlelight-Shoppings. Doch mit dem neuen politischen Wohnzimmer hat sich in diesem Jahr das erste Mal auch die Schüler:innen Organisation Kaufbeuren (SchOK) an diesem Event beteiligt. Die besondere Herausforderung dabei war es, Besucher:innen auf möglichst einfache und kurzweilige Art zu erreichen und trotzdem in gute Gespräche zu kommen. Außerdem mussten selbstverständlich alle Corona-Schutzmaßnahmen eingehalten werden.

Aus diesem Grund entschieden sich die Jugendlichen, eine kleine Straßenumfrage durchzuführen. Dazu wurden verschiedene Fragen, die alle durchaus kontrovers diskutiert werden können, auf Tische geschrie-

ben und diese auf der Straße rund um den Eckpunkt aufgestellt. Außerdem positionierten sie auf jedem Tisch ein kleiner Eimer mit einer Trennwand in der Mitte. Die Besucher:innen bekamen dann Tischtennisbälle, die sie auf die linke oder rechte Seite des Eimers legen konnten, um so ihre Meinung für „ja“ oder „nein“ kundzutun. Gerade das Reduzieren komplexerer Fragen auf eine einfache Antwort ergab viele interessante Gespräche.

An der Aktion nahmen insgesamt über 200 Personen teil und wurden damit aufmerksam auf die Angebote des Eckpunkts und auf die Arbeit der Jugendlichen. Außerdem ergaben sich einige interessante Gespräche zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Auf dem Bild zu sehen ist unser Planungsteam der Schüler:innen Organisation Kaufbeuren.

Graffitiaktionen am Container

Im Mai 2021 besuchten uns Lars und Enrico, zwei uns bekannte Graffiti-Künstler, am Container im Wertachpark, als sie gerade unter der Wertach-Brücke eine im Rahmen des „Förderprogramm ge-STADTung“ der Stadt Kaufbeuren freigegebene Fläche besprühten. Sie fragten nach weiteren Flächen, die sie legal besprühen könnten. So kam der Container mit seinen Außenflächen ins Gespräch. Also ran ans Telefon und mal bei den Verantwortlichen der Stadt nachgefragt, da der Container ohnehin schon recht unschön von Anderen besprüht worden war. Nach mehreren Gesprächen und der Einreichung von Entwürfen kam dann die Erlaubnis. Und da man bei der Stadt offensichtlich so überzeugt von der Umsetzung war, wurde auch die erwünschte Übernahme der gesamten Materialkosten zugesagt. Die beiden haben sich dann so richtig reingehängt und die Sache in unglaublich kurzer Zeit realisiert. Anfang September war alles fertig. Wahnsinn!

Fast gleichzeitig lief unser Graffiti-Wettbewerb mit der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren. Als Teilnehmer:innen waren nur Jugendliche zugelassen. Es gab ein Motto, ein Starter-Set, Flächen für die Objektträger und attraktive Preise. Es bewarben sich insgesamt 10 Teams, unter denen durch

eine Jury der Gewinner ermittelt wurde. Alle Teams hatten die gesamten Ferien Zeit für die Umsetzung und ließen sich z.T. am Container bei der Umsetzung ihrer Kunstwerke sehen. Es war sehr interessant zu sehen, wie unterschiedlich die einzelnen Teams das Motto umsetzten. Am Ende gewann das Team um Benedikt Riedl mit einer sehr überzeugenden Umsetzung.



Die Künstler bei der Arbeit!



Gewinnerkunstwerk mit Künstler (rechts) und Teil-Jury

Skater-Event

Als Abschluss der Container-Saison stand unser Skater-Event im Wertachpark an. Dies ist immer eine gute Gelegenheit für Skater:innen, ihr Können zu präsentieren, sich untereinander auszutauschen und sich gegenseitig die neusten Tipps und Tricks zu geben. Auch jüngeren Kindern wird bei diesem Event ein Einblick in die Welt des Skateboards und der Fahrtechnik gewährt.

Während des gesamten sonnigen Nachmittags konnten Zuschauer:innen diverse Tricks, Sprünge und Stunts bewundern. Insgesamt herrschte eine ausgelassene Stimmung und jede Menge gute Laune am Skaterplatz und um den JuZe-Container herum. Besonders schön für uns war es, viele alte bekannte Gesichter nach dem langen Lock-



... sieht gut aus!

down und den Renovierungsarbeiten wieder zu sehen und zu erfahren, wie es dem/der ein oder anderen ergangen ist.

Die Waldschnitzeljagden



Passend zu den Pfingstferien konnten sich Kaufbeurer Familien auf die Suche nach sagenhaften Wesen im Hirschzeller Wald begeben. Die Kulturwerkstatt ermöglichte den vielen, durch die Pandemie und das stark eingeschränkte Freizeitangebot geforderten Familien einen pandemiesicheren und fantasievollen Ausflug. Die Bürgerstiftung Kaufbeuren unterstützte dieses Projekt.

Die vielen kreativen Wesen, die man auf dieser Tour entdecken konnte, entwarf Thomas Garmatsch und er gestaltete sie in Zusammenarbeit mit seinem Team. Wer alle Wesen mit ihren dazugehörigen Buch-

Die Königin des Waldes begrüßt ihre Besucher:innen

staben gesammelt und das richtige Lösungswort herausgefunden hatte, konnte sogar bei einer Verlosung teilnehmen.

Nachdem die erste Schnitzeljagd ein so großer Erfolg war und ganze Scharen von Familien anlockte, entschloss sich das Team, in den Sommerferien nochmal nachzulegen und ein weiteres Angebot zu starten. Auf alle kleinen und großen Teilnehmer:innen warteten gemalte Elfen, Zwerge, Baumgeister und Kobolde, die dabei helfen sollten, das Versteck der kostbaren Edelsteine der Königin des Waldes wiederzufinden – als Belohnung für die gemeinsame Suche erhielten dieses Mal alle einen kleinen Edelstein.

Mit diesem offenen Angebot der Kulturarbeit haben wir sage und schreibe insgesamt rund 4.000 Besucher:innen verbuchen können. Mit diesem enormen Andrang hatten wir nicht gerechnet und waren vollkommen überwältigt. Dies bedeutet, es wird wohl irgendwann eine Wiederaufnahme dieses Projektes geben.

SRE

(K)eine Stadtranderholung Teil 2

Das Betreuer:innenteam saß in den Startlöchern – alle wollten wir wieder das Klopfen der Hämmer hören, das schallende Kinderlachen beim Ausflug auf den Römerturm vernehmen. Doch auch 2021 blieben die Bretterstapel abgedeckt, die Pfähle im Lager und die Busse im regulären Linienverkehr bei Kirchweihtal.

Das soll der Bericht über die Ferienaktionen auf dem riesigen Gelände unterm Römerturm gewesen sein?

NEIN – auf gar keinen Fall.

Ein gar nicht mehr ganz so kleiner Trupp von 120 Kindern machte sich in der ersten Ferienwoche

auf nach Ägypten und verbrachte eine erlebnisreiche Woche bei Anubis und Ra in Kemnats Oase. Besonderes Highlight war, dass die Kinder innerhalb der Gruppe keine Masken mehr tragen mussten und die Verantwortlichen schnell gelernt haben, wie lange man braucht, um 120 Kinder + Betreuer:innenteam – in Gruppen getrennt – durch die Lolly-Teststation zu lotsen. Dem Spaß der Kinder hat dies aber keinen Abbruch getan. So wurde gebadet, gebastelt und bei gefährvollen Geländespielen der Schatz des Pharaos gehoben.

Am Ende der Woche waren sich jedoch alle einig: Schön war's, aber nächstes Jahr bitte wieder mit Hüttenbau!



Auf der neuen Bobbycar-Rennstrecke hatte das Betreuer:team auch nach „Dienstschluss“ noch Spaß

Immer wieder sonntags ...

... oder in der zweiten Woche der Sommerferien treffen sich ca. 550 Kinder auf dem Gelände der Stadtranderholung.

HALT! STOPP! 2021 war das doch irgendwie anders.

Richtig! 2021 war die Reise ins Weltall angesagt. Leider konnten auf unserem Weltraumbahnhof nur 120 Gäste zusteigen.

Surfen auf der Milchstraße – ein exklusives Abenteuer. Beim Stadtjugendring aber nicht nur für Multimilliardäre möglich, sondern für Kinder wie du und ich! Die Tickets waren heiß begehrt und so stand den interstellaren Abenteuern nichts mehr im Wege. Gemeinsam wurden Sternbilder erforscht, Freundschaften mit Aliens geschlossen und die geheimen Pfade der Weltraumwesen erkundet. Unsere jungen Astronauten und Astronautinnen landeten nach einer Woche

wieder gesund und munter auf dem Planeten Erde und auch der abschließende Lolly-Gesundheitscheck brachte bei allen die gewünschten Ergebnisse und so konnten die Kinder am Freitagmittag glücklich und zufrieden an die Eltern übergeben werden.



Mutig haben die Kinder gemeinsam den Jabberwocky vertrieben – und auch den Verlockungen des Schlaraffenlands sind sie nicht erlegen!

Ferienaktionen

Osterferien 2021 – (K)ein Highlight



Trotz aller Regeln waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Mit Abstand – die besten Pfingstferien!



Wir machen uns die Welt einfach selber kunterbunt

An dieser Stelle einfach mal DANKE an alle, die an der Organisation, der Vorbereitung und natürlich der Durchführung beteiligt waren!

#jugendarbeitwill

#jugendarbeitkann

#jugendarbeithältzusammen

Gefahr am Wertachufer, der Schatz auf dem Trümmergelände – die Themen der Osterferienbetreuung 2021 – wahrlich ein Highlight. Die Osterbäckerei, Klettern und Bouldern, Kreatives Osterbasteln – um nur ein paar der geplanten Kurse namentlich zu erwähnen.

Wir waren bereit – die Startpflöcke waren aufgebaut – und dann:

NICHTS!

Alle geplanten Kurse wurden in die Schublade gesteckt und freuen sich darauf, 2022 als ECHTE HIGHLIGHTS und frisch abgestaubt die Herzen der Kids höher schlagen zu lassen

„From a distance there is harmony“ – und wir sind ENDLICH zurück!

Trommeln bauen, Nachtwanderungen mit Fackeln und zwei Wochen Ferienbetreuung für jeweils eine ganze Woche. Allein die Tatsache, dass wieder so viel stattfinden konnte, stellte schon ein absolutes Highlight dar. Die Besonderheiten dieser Ferien waren aber weniger die kreativen und abwechslungsreichen Inhalte, sondern vielmehr die absoluten Improvisationskünste und flexiblen Anpassungsfähigkeiten aller Beteiligten rund um die Durchführung der Maßnahmen. Von nein, es geht nicht, bis hin zu ja, nein doch nicht, obwohl mit Test und Maske geht es doch, vergingen zum Teil nur 48 Stunden.

Skandalöse Zustände in den Bayerischen Sommerferien ...

... konnten im Kaufbeurer Ferienprogramm im Sommer 2021 wahrlich nicht entdeckt werden.

Zwar war nach wie vor die gebotene Vorsicht mit im Boot – und unter uns: das Wort Hygienekonzept will auch keiner mehr hören – ABER wir wollten, wir durften und wir haben gemacht: Für jeden Geschmack und jeden Hunger war etwas dabei – die Kinder konnten Basteln, Backen, Kochen. Sie hatten endlich wieder die Möglichkeit, Freund:innen zu treffen, und auch die Zusammenarbeit mit unseren langjährigen externen Kooperationspartner:innen war zum Teil wieder möglich.

Beim Rückblick auf die Sommerferien – und auch auf die Vorbereitungszeit – sticht eines immer wieder ganz besonders hervor: Wie schön ist es doch, wenn wir mit unserer Arbeit Kindern eine Freude bereiten können. Wir alle lernen wieder zu schätzen, dass wir etwas gemeinsam machen dürfen und wie wertvoll unsere Angebote sind.

Aber genug von diesen anrührenden Gedanken – hier soll schließlich etwas von den Aktionen stehen. Die ganz besonderen Highlights sind und bleiben die Besuche auf dem Bauernhof, das Klettern und Naturerfahrungs-Geländespiele im Wald. Die Kinder sind mit Leib und Seele dabei und können vom Toben, Forschen und den Tieren überhaupt nicht genug bekommen. Auch Klassiker, wie spannende Besuche in der Bücherei, sind aus unseren Angeboten nicht wegzudenken – hoffentlich kann das „Abenteuer Bücherei“ 2022 auch wieder mit Übernachtung durchgeführt werden.

Alice, Abenteuer, Schlaraffenland und Dinosaurier?

Das Stadtranderholungsgelände übt einen ganz besonderen Reiz auf seine Besucher:innen aus. So waren in der dritten und vierten Ferienwoche gar seltsame Gestalten unterm Römerturm vorzufinden. Gemeinhin konnte man in der dritten Woche den Eindruck gewinnen, dass sich Alice auf der Suche nach dem Schlaraffenland in das beschauliche Tal verirrt hatte – so war es nicht im Geringsten verwunderlich, dass am Ende der Woche gemeinsam gegen den Jabber-



Wir stellen die Welt auf den Kopf: Eislaufen mitten im Sommer!



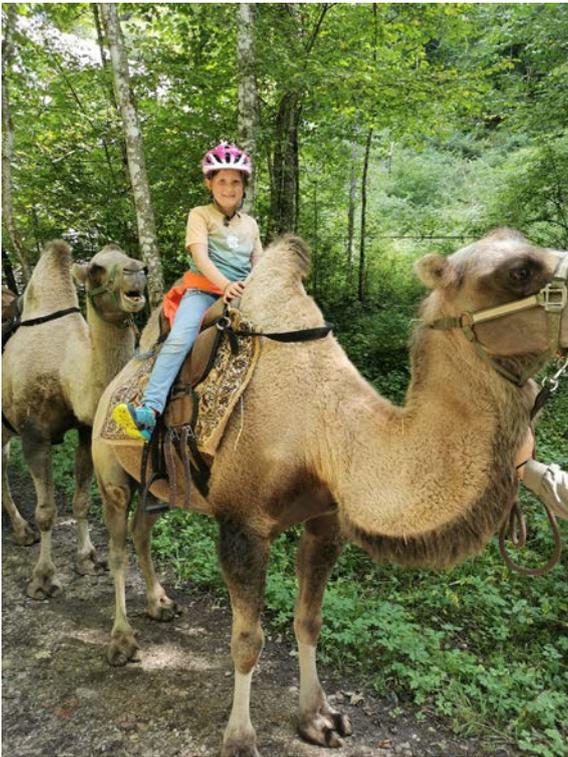
Auf dem Wasser ist die Welt auch zuhause scheinbar grenzenlos

wocky angetreten werden musste. Gott sei Dank hatten die Kinder im Verlauf der Woche genügend Powerkarten gesammelt, sodass der Bösewicht am Ende schreiend das Gelände verließ und eine Horde jubelnder Kinder zurückließ.

Kaum zwei Nächte später taten sich noch seltsamere Dinge auf dem Gelände unterm Römerturm. Waren das wirklich Dinosauriergeräusche, die man aus dem Wald hören konnte? Die jungen Forscherinnen und Entdecker begaben sich in jedem Fall wagemutig auf Spurensuche und konnten „echte“ fossile Eier entdecken.

Als ganz so gefahrlos stellte sich die Expedition am Ende doch nicht heraus: Am Freitag tauchte ein waschechter Tyrannosaurus Rex auf dem Gelände auf, dem die Kinder nur in geballter Macht Herr wurden. Aber dank des tollen Miteinanders konnte das Reptil besiegt und die Kinder glücklich, gesund und zufrieden an die Eltern übergeben werden.

Von Tafelschokolade, Nachtschatten und anderen Herbstgestalten



Nicht nur auf dem Rücken der Pferde ist der Himmel auf der Erde!

Alice, Dinosaurier – wie verrückt kann es in Kemnat denn noch werden?

Unsere Abenteuerreise war noch lange nicht zu Ende. Von den Dinosauriern ging die Zeitreise weiter ins Mittelalter. Hier begegneten die jungen Gäste nicht nur „echten“ Rittern und Burgfräuleins. Selbstverständlich musste der Alltag der damaligen Zeit und ECHTE Mutproben bewältigt werden und nicht zuletzt schallten Minnegesänge über das Gelände.

Der Herold des Königs kündigte den Besuch seiner Durchlaucht an – und obwohl niemand wirklich daran glaubte, erwies er den Kindern der fünften Ferienwoche am Ende tatsächlich die Ehre und würdigte sie mit seinem Besuch. In der letzten Ferienwoche bekam man beim Betreten des Stadtranderholungsgeländes eine seltsame Gänsehaut – warum war es auf einmal so düster? Welche Schatten bewegten sich am Hang entlang? Des Rätsels Lösung: Die Schatten der Nacht waren ans Licht gebracht. Geisterstunde mitten am Tag. Aber dank der Zaubertränke und geheimnisvollen Mittelchen der anderen Fabelwesen konnten die Kinder die Zeit wieder umdrehen und am Ende der Woche das Tag- und Nachtverhältnis wieder in Ordnung bringen.

Doch damit war noch nicht genug der Hexen, Geister und anderer Herbstgestalten. Bevor Corona uns alle wieder in einen winterschlafähnlichen Zustand zwang, konnten die Kids im JUZE Neugablonz noch mal richtig den Bär steppen lassen und eroberten am Buß- und Betttag auch die benachbarte Turnhalle.

Schulaktivitäten

Auf hoher See mit der Adalbert-Stifter-Schule

2021 von Highlights zu sprechen, fällt schwer. Ähnelt der Alltag eher einer Schifffahrt auf stürmischer See.

Kaum war im Sommer die Pandemie (fast) in Vergessenheit geraten, blähte ein starker Wind die Segel: Ein großer Einschnitt im Team, da u.a. die stellvertretende Leitung Anke Günzel zum Schuljahresende leider von Bord ging. Die vakanten Stellen konnten aber durch neue motivierte Kräfte erfolgreich besetzt werden und so ist die Crew wieder komplett. Das nächste Unwetter ließ allerdings nicht lange auf sich warten: Mit steigendem Infektionsgeschehen wurden die Regeln wieder strenger und so manches Mal mussten ganze Klassen kurzfristig auf die Quarantänestation. Auch diesen Herausforderungen stellte sich die Crew und konnte den Gästen mit viel Engagement Stabilität und Freude bieten.



Wir, wieder zusammen – die Kinder genießen die gemeinsame Zeit!

Wieder gab es neue Gewitterwolken am Himmel: Meuterei gegen die Kombüse. Doch Smutje und Kapitänin konnten dem Sturm den Wind aus den Segeln nehmen: Mit einer weiteren Steigerung der Partizipation im Bereich Essensplangestaltung und der direkten Rückmeldung zum Essen wurde die Meuterei besiegt.

Wie wichtig eine eingeschworene Crew ist, zeigte sich in den Wintermonaten. Durch Krankheitsausfälle war noch mehr Flexibilität und Zusammenhalt gefragt, um das Schiff auf Kurs zu halten – ein Hoch auf die Besatzung, die das mit Bravour gemeistert hat!

Besonders zu betonen ist aber, dass für die Passagier:innen die Schiffspassagen 20/21 und 21/22 – ohne die bekannten Highlights wie Sommerfest oder Weihnachtsmarkt – keinen Reifall darstellten: Sowohl die Kinder des offenen Ganztags wie auch die Schüler:innen der gebundenen Ganztagsklassen genießen die Kreativeinheiten. Sie basteln Tolles und werkeln an riesigen Türmen oder genießen das Toben im schönen Schulgarten.

Wie wohl sich alle an Bord fühlen, zeigte sich im Dezember: Nur wenige Eltern nutzten das Angebot der Schule, die Kinder direkt nach Schulschluss abzuholen.

AHOI! Wir freuen uns auf die nächste Passage – aber bitte ohne Ärger mit Corona!

Im Zentrum das JugendZENTRUM – der Ganzttag an der Gustav-Leutelt-Schule



Unserer Kreativität sind (fast) keine Grenzen gesetzt: moderne Schneeskulpturen in Neugablonz

Wenn um 11:15 Uhr der Schulgong ertönt, beginnt rund um das Neugablonzer Jugendzentrum das Leben:

Die Kinder und Jugendlichen des schulischen Ganztags übernehmen das Regiment. Manchmal kommt man sich vor wie auf dem Jahrmarkt – rund um's Karussell – wobei in diesem Fall das rote Haus und die grüne Halle das Fahrgeschäft sind.

Aus allen Ecken hört man Kinderlachen, Geplapper und Fußgetrappel, die Gäste haben in den beiden Gebäudeteilen ihren Raum eingenommen. Die freie Zeit vor und nach den Hausaufgaben (die von den Grundschüler:innen im Schulgebäude zu erledigen sind) wird mit Basteleien, Aktivspielen, Magie, Schauspiel und vielem mehr verbracht – der Kreativität wird keine Grenze gesetzt.

Diesem bunten „Jahrmarktstreiben“ konnte auch Corona 2021 keinen Abbruch tun – die Anzahl der Teilnehmer:innen war zwar gelegentlich deutlich dezimiert, aber die Stimmung immer gut.

Im Zentrum des Geschehens ist bei den „Großen“ das rote Gebäude: egal, ob in der Mittagspause, beim Tischtennis, bei Gesellschaftsspielen, beim Chillen oder bei den vielen freizeitpädagogischen Angeboten während der Unterrichtszeiten.



Man sind wir stolz! Die Ganztagsklassen präsentieren ihre Werke beim Herbstmarkt

Um sinnbildlich beim Karussell zu bleiben, um das sich alles dreht, verschiebt sich bei den Mittelschüler:innen der Standpunkt: Sind die Kleinen eher als Kunden und Kundinnen der Fahrgeschäfte zu sehen, bekommen die Großen den Einblick aus der anderen Seite.

Mithilfe der freizeitpädagogischen Angebote, die auch im laufenden Schuljahr mit Engagement und Herzblut in den Händen des Teams SJR liegen, werden z.B. mit Legotechnik, Werken, Backen und vielen anderen berufsorientierten Ansätzen erste

Einblicke in verschiedene Berufsbilder ermöglicht und die Teilnehmenden aus der Deutschklasse werden zusätzlich durch spezielle Maßnahmen gefordert, gefördert, integriert und Schwellen und Sprachbarrieren damit abgebaut. Um 16:00 Uhr wird das JUZE ng dann wieder Zentrum der offenen Jugendarbeit und viele der Jugendlichen bleiben vor Ort, um Freunde:innen zu treffen.

Auf nach Bullerbü – Offener Ganzttag an der Grundschule Hirschzell

Die kleinste Schule in Kaufbeuren wird inzwischen auch von den Kids und im Kollegium liebevoll „Hobbischule“ oder „Bullerbü“ genannt. Hier wird nicht nur durch familiären Charakter gepunktet; auch die Absprachen mit Lehrkräften funktionieren aufgrund der kurzen Wege sehr gut.

Traditionell wird die Kurzgruppe der OGTS verstärkt besucht, sodass zum neuen Schuljahr 2021/2022 sogar eine dritte Gruppe bis 14:00 Uhr entstand. Die lange Nachmittagsgruppe konnte durch einen guten finanziellen Kompromiss aufrechterhalten werden.

Nach wie vor sind die Kinder in Hirschzell recht naturverbunden und am liebsten spielen und werkeln sie draußen. Diesem Umstand versuchen wir natürlich weiter gerecht zu werden. Ein paar Highlights vom

vergangenen Jahr: Es wurde ein eigenes Insektenhotel gebaut, das nun im Schulgarten hängt und auch schon „Bewohnerinnen“ hat, es gab endlich eine Johannisbeerernte von den Büschen, die wir vorletztes Jahr gepflanzt hatten (lecker!), eine Schneebar, an der wir heißen Punsch genossen haben und natürlich waren wir mit den eigens angeschafften „Popo-Rutschern“ ganz schön schnell am Hang im Schulgarten unterwegs. Außerdem haben wir einen Film gedreht, worauf wir ganz besonders stolz sind und der auf der Homepage der Schule angeschaut werden kann.

Auch im Team hat sich etwas getan: Aus zwei mach drei und so gibt es an der OGTS Hirschzell nun stundenweise eine zusätzliche Ergänzungskraft, die sich ganz wunderbar vor allem um die Küche und das leibliche Wohl der Kinder kümmert. Wieder mit dabei sind eine Verstärkung aus dem Bundesfreiwilligendienst und immer wieder auch Praktikant:innen aus verschiedenen weiterführenden Schulen. Danke dafür!



Wenn wir schon nicht ins Hotel dürfen, sollen wenigstens die Insekten eins bekommen!

Welche Betreuungsform hätten's denn gern – oder Ganzttagsschule während Corona (Konradin-Grundschule)

Beim Schreiben dieses Textes fällt einem spontan Robert Lembkes Beruferaten ein. Frei interpretiert würde die Frage allerdings lauten: Welche Unterrichtsform hätten's denn (diese Woche) gern? Wechselunterricht mit Notbetreuung, nur Notbetreuung, Home-Schooling oder Präsenz mit unterschiedlichen Maskenvarianten, was für alle Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität bedeutet.

Gott sei Dank bieten die großen und hellen Räume auch in diesen Tagen viel Platz für Kreativität und Rückzugsmöglichkeiten. Trotzdem wurde so viel Zeit wie möglich im Freien verbracht, um so viel Freiheit wie möglich bieten zu können.

ABER die bewährte, vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrer:innenkollegium und dem Team des SJR trägt dazu bei, diese schwierige Zeit zu meistern. Im regelmä-



Mit --- Abstand --- die besten Spiele

teten weitere Projekte zum Jahresverlauf. Ein weiteres Gemeinschaftsprojekt war unser OGTS-Papagei, der unseren Eingangsbereich schmückt.

Und 2022 spielen wir mit den Kindern dann heiteres Berufe raten mit der Frage: Welches Schwein-derl hätten's denn gern?

Im Alltag nix Neues ... (Sophie-La-Roche-Realschule)

... so oder so ähnlich könnte man den Filmtitel zum Schuljahresbeginn formulieren. Schließlich waren die bislang außergewöhnlichen Umstände zwischenzeitlich alltäglich – und so startete alles wieder unter Corona-Vorzeichen mit Masken und Abständen.



Von wegen zu Groß zum Basteln! Kreativzeit in der OGS an der Realschule

Bigen Austausch entwickeln wir gemeinsam Pläne, um den Kindern so viel Normalität wie möglich bieten zu können und sie in ihrer Entwicklung zu fördern.

Trotz der sich ständig wechselnden Rahmenbedingungen konnten wir mit den Kindern verschiedene Gruppen- und Gemeinschaftsprojekte durchführen. So beteiligten wir uns wie jedes Jahr an der Aktion Weihnachtsweg der Stadt Kaufbeuren und gestalteten mit den Kindern ein Weihnachtsfenster zum Thema „Kaufbeurer Kindergärten und Schulen – Winterglück“. Die Kinder bastelten liebevolle Weihnachtspost für die Altersheime und einen großen Fensteradventskalender für unser Schulhaus. Gemeinsam feierten wir Fasching und star-

Der Start mit den zwei neuen Gruppen gelang nichtsdestotrotz gut und die vielen Fünftklässler:innen gewöhnten sich schnell in der Realschule ein.

In eingespielter Routine – wenn auch mit einem Teammitglied weniger – wurden und werden die Kinder gut auf die Schulaufgaben vorbereitet. Ein wirkliches Highlight – und wahrlich auch „nix“ Neues – sind in diesem Zusammenhang unsere außergewöhnlich engagierten Lerntutor:innen. Die Schüler:innen der 9. Jahrgangsstufen unterstützen die Jüngeren mit viel Herzblut!

„Euer Zertifikat habt ihr euch wirklich verdient!“

Auch wenn das Leben gefühlt stillsteht, sollen die Kinder und Jugendlichen spielerisch

und mit Abwechslung auf die Zukunft vorbereitet werden. Spannende Bücher sind hier eine wertvolle Hilfe – selber lesen und die anderen mit einem Kurzbericht neugierig machen, die perfekte Methode!

Auch wenn es banal klingt, ist das Mittagessen ein täglicher Höhepunkt für die Schüler:innen. Mit frisch geladenem Akku geht es zum Nachmittagsunterricht und den Hausaufgaben, damit im Anschluss noch möglichst viel Zeit fürs Bolzen und Körbwerfen bleibt.

Aber alle sind sich in diesem einen Punkt einig: Im kommenden Schuljahr MÜSSEN die Besonderheiten wieder aus dem Bereich Schulaktionen, Schulfeste etc. kommen. „Aus dem Alltag nix Neues“ in zweijähriger Dauerschleife reicht!

JaS an der Adalbert-Stifter-Grundschule (ASS) – Motivationsprojekt/Breakdance-Projekt

Corona hatte und hat so viel Negatives mit sich gebracht. Die Kinder hatten kaum Freizeitaktivitäten. Sie waren vor den Computern abgestellt und mussten oft mit der Situation alleine zurechtkommen. Ein positives Signal vor allem gegen die Trägheit und „Computer-Sitztätigkeit“ wollte ich vergangenes Jahr den ASS-Schüler:innen aufzeigen.

Als Jugendsozialarbeiterin an der ASS (JaS) liegt mein Hauptaugenmerk auf „meinen“ Einzelfällen.

Mit dem „Motivationsprojekt/Breakdance-Projekt“ hatte ich vor, auch die Mitschüler:innen zu erreichen und somit gruppendynamische Prozesse anzustoßen. Mit einigen Unterstützer:innen konnte der



Wir sind im Einsatz

Profi-Breakdance-Lehrer von Dance Solution, Patrick Hähnle, und sein Kumpel Marc, ein Profi-Hip-Hopper, engagiert werden. Diese zwei Herren ermöglichten den Drittklässler:innen im Rahmen des Sportunterrichtes ein Reinschnuppern in den Breakdance. Mit viel Freude, Spaß und Disziplin konnten gezielt und angeleitet Bewegungen, Bewegungsabläufe geübt werden. Dabei bemerkten die Kinder, dass hinter den leicht aussehenden Übungen eine gute Technik, Kraft und Geschick dahinterstehen. Sie schauten den Profis zu, jeder übte für sich und dann gemeinsam das Gezeigte. Bei manch einem Kind sah das schon cool aus. In der Gruppe getraute sich ein jeder und eine jede, die Techniken auszuprobieren. Sie zeigten einander, was sie schon konnten, und halfen sich untereinander. Dadurch wurden die Schüler:innen zu einem freundschaftlichen, friedvollen und einander helfenden Handeln animiert. Noch lange wurde über die tolle Aktion gesprochen.

Heike Schindzielorz, JaS an der Adalbert-Stifter-Grundschule

JaS an der Schrader-Grundschule – Gemeinsam klappt alles!



JaS – Ja, aber sicher!

In der Arbeit der JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen) an der Schrader-Grundschule geht es selten um große Events, sondern eher um ein kontinuierliches Arbeiten an der Lösung von Problemen und an besseren Lebenschancen für alle Kinder. Es ist immer ein Erfolgserlebnis, wenn es gelingt, in schwierigen Situationen eine gute Zusammenarbeit herzustellen.

Deshalb ist das aktuelle Highlight ein tolles Gespräch mit einer alleinerziehenden Mutter, deren Sohn in der Schule und OGTS viele Probleme hatte. Alle Seiten (Mutter, Junge, Rektor, Lehrerin, OGTS, JaS) haben es geschafft, an einem Strang zu ziehen und einen guten Weg zu finden. Der Ansatz Kooperation statt Konsequenzen hat wieder einmal zum Erfolg geführt. Jetzt hoffen alle

und arbeiten im guten Austausch daran, dass das auch so bleibt! Und ich als JaS hoffe auf viele weitere solcher Highlights!

Margit Scheßl, JaS an der Schrader-Grundschule

Hagspiel

Ein Trauerspiel ...



... und 2022 gibt's hoffentlich wieder viele solcher Bilder in „live“

... ist unser Freizeithof Hagspiel bei Oberstaufen eigentlich nicht.

Ein Trauerspiel war es 2021 allerdings, dass man in so vielen Wochen kein Kinderlachen durch die Flure des Jugendübernachtungshauses hören konnte, dass an den begehrten Wochenenden die Türen verschlossen, der Kaminofen kalt und die Lichter aus waren.

Doch Halt! Nicht das ganze Jahr war es so still – die Sommermonate zogen ins Land und mit der Wärme kamen die Gäste zurück. Bis in den Herbst hinein konnten die Jugendgruppen und andere Gäste das freundliche und idyllische Ambiente bei Oberstaufen genießen.

Doch dann kamen die Zahlen und die Regeln zurück – im Herbst wurde es leider wieder ruhig und der Dreiländerblick blieb oftmals verwaist.

Umso erfreulicher war es, dass viele Schulen am Schuljahresanfang noch die letzten Chancen nutzen und ihren Kindern und Jugendlichen Gemeinschaftserlebnisse ermöglichen konnten.

JuZe KF mit Container

Pädagogik

Zwischen Fifa und Kniffel

Wir sind es ja gewohnt, dass unsere PS4 den ganzen Tag läuft, und TikTok-Tänze an allen möglichen Ecken aufgenommen werden. Auch ist es für uns Alltag, dass Jugendliche sich über Instagram melden, Beiträge kommentieren sowie teilen und dass Facebook die Grundlage von allem zu sein scheint. Tatsächlich spielen wir auch zusammen mit unseren Kids „Pokemon Go“ oder „Among Us“ auf dem Handy und haben jede Menge Spaß dabei. Und gerade weil diese digitale Welt so präsent ist, hat es uns sehr überrascht, wie oft wir nun zusammen an einem Tisch sitzen und Brettspiele spielen. Klassiker wie „Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“, „Uno“ oder „Kniffel“ werden seit der Wieder-Eröffnung täglich im Haus genutzt und finden immer größeren Anklang. Sogar zeitintensivere Spiele wie „Monopoly“ und „Tic“ sorgen unter den Jugendlichen für Begeisterung. Und auch wenn wir meistens das Nachsehen haben oder gnadenlos abgezockt werden, begrüßen wir diese Entwicklung sehr.

Aus diesem Grund erweitern wir unser Spielrepertoire nun ständig und haben einmal im Monat einen Brettspielabend eingeführt. An diesem Abend hat die digitale Spiele- und Medienwelt mal Pause und wird durch Würfel- und Kartenglück ersetzt.

Weihnachtsstimmung

Die Corona-Maßnahmen bestimmen natürlich auch den Alltag im JuZe KF. Da noch immer wenig Jugendliche geimpft oder genesen sind, bleibt der Besucher:innenstrom in den Zeiten, in denen wir offen haben dürfen, überschaubar. Jedoch sind auffallend viele Mädchen geimpft, weshalb es Ende November und Anfang Dezember dazu kommt, dass fast nur Mädchen im Jugendzentrum sind. Dadurch ändert sich auch die Stimmung untereinander und im ganzen Haus. Die Mädchen sind offener und trauen sich viel mehr zu. Sie nehmen den Billardtisch in Besitz, spielen ausgelassen Kicker und sind offensichtlich froh, endlich mal unter sich zu sein und ohne große Kommentare der Jungs zu tun, was sie gerne möchten. Es läuft auf einmal ganz andere Musik als sonst, was zu einer spürbar gelasseneren Atmosphäre im Haus führt. Die Mädchen lassen bekannte Weihnachtssongs laufen, zu denen sie sogar ausgelassen tanzen, was sonst so gut wie nie vorkommt.



JuZe KF Weihnachtsteam

So ist doch nicht alles schlecht, was die Corona-Zeit so mit sich bringt. Darüber hinaus haben die vielen Mädchen im Haus doch den einen oder anderen der Jungs dazu bewogen, sich endlich impfen zu lassen, damit sie wieder ins Haus dürfen. So hatten wir dann doch alle zusammen noch eine schöne Weihnachtszeit!

Veranstaltungen

Klette am Ette

Bevor der Herbst endgültig die Macht über den Sommer und die warmen Tage gewann, unternahmen wir einen Ausflug an den Ettwieser Weiher und den dortigen Kletterwald.

Die Gruppe der Jugendlichen war erfahrungstechnisch bunt gemischt. Vor Ort gingen wir in 2 Kleingruppen durch die Routen und steigerten uns allmählich in der Schwierigkeit. Höhenangst zu überwinden und Selbstvertrauen aufbauen, waren dabei wichtige Faktoren. Mit kurzen, erholsamen Pausen wurden die Aufstiege immer steiler und die Abgänge und Abfahrten immer rasanter. Nach der ursprünglichen Anfangsnervosität jagten die Jugendlichen uns schließlich durch die Routen, um nur noch einmal eine weitere Route gehen zu können. Die längste Seilrutsche führte zu kleinen Theatereinlagen und großem Spaß unserer Jugendlichen.

Fast schon enttäuscht über den viel zu kurzen Nachmittag schlossen manche diesen mit einem kleinen Eis ab. Im Bus zurück ins JuZe zeichneten sich glückliche und hundemüde Gesichter ab.



Hoch hinaus!

Graffitiaktionen am Container

Im Mai 2021 besuchten uns Lars und Enrico, zwei uns bekannte Graffiti-Künstler, am Container im Wertachpark, als sie gerade unter der Wertach-Brücke eine im Rahmen des „Förderprogramm geSTADTung“ der Stadt Kaufbeuren freigegebene Fläche besprühten. Sie fragten nach weiteren Flächen, die sie legal besprühen könnten. So kam der Container mit seinen Außenflächen ins Gespräch.

Also ran ans Telefon und mal bei den Verantwortlichen der Stadt nachgefragt, da der Container ohnehin schon recht unschön von Anderen besprüht worden war. Nach mehreren Gesprächen und der Einreichung von Entwürfen kam dann die Erlaubnis. Und da man bei der Stadt offensichtlich so überzeugt von der Umsetzung war, wurde auch die erwünschte Übernahme der gesamten Materialkosten zugesagt. Die beiden haben sich dann so richtig



Die Künstler bei der Arbeit!

reingehängt und die Sache in unglaublich kurzer Zeit realisiert. Anfang September war alles fertig. Wahnsinn!

Fast gleichzeitig lief unser Graffiti-Wettbewerb mit der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren. Als Teilnehmer:innen waren nur Jugendliche zugelassen. Es gab ein Motto, ein Starter-Set, Flächen für die Objektträger und attraktive Preise. Es bewarben sich insgesamt 10 Teams, unter denen durch eine Jury der Gewinner ermittelt wurde. Alle Teams hatten die gesamten Ferienzeit für die Umsetzung und ließen sich z.T. am Container bei der Umsetzung ihrer Kunstwerke sehen. Es war sehr interessant zu sehen, wie unterschiedlich die einzelnen Teams das Motto umsetzten. Am Ende gewann das Team um Benedikt Riedl mit einer sehr überzeugenden Umsetzung.



Gewinnerkunstwerk mit Künstler (rechts) und Teil Jury

Skater-Event

Als Abschluss der Container-Saison stand unser Skater-Event im Wertachpark an. Dies ist immer eine gute Gelegenheit für Skater:innen, ihr Können zu präsentieren, sich untereinander auszutauschen und sich gegenseitig die neusten Tipps und Tricks zu geben. Auch jüngeren Kindern wird bei diesem Event ein Einblick in die Welt des Skateboards und der Fahrtechnik gewährt.

Während des gesamten sonnigen Nachmittags konnten Zuschauer:innen diverse Tricks, Sprünge und Stunts bewundern. Insgesamt herrschte eine ausgelassene Stimmung und jede Menge gute Laune am Skaterplatz und um den JuZe-Container herum.

Besonders schön für uns war es, viele alte bekannte Gesichter nach dem langen Lockdown und den Renovierungsarbeiten wieder zu sehen und zu erfahren, wie es dem/der ein oder anderen ergangen ist.



... sieht gut aus!

Halloween im Jugendzentrum



Klopapiermumie

Da wir erst Anfang Oktober, nach monatelanger Schließung, wieder in das Jugendzentrum ziehen konnten, war die anstehende Halloweenfeier ein ganz besonderes Ereignis.

Vier Wochen lang drehte sich alles um das Geisterfest. Im JuZe tauchten immer mehr Spinnweben, Blutspritzer und Totenköpfe auf. Viele dieser Dekorelemente wurden selbst gebastelt, was zur Folge hatte, dass ein ganzer Schwarm von Kastanien-Fledermäusen bei uns einzog. Auch in der Küche entstanden neue Kreationen wie blutende Muffins und leckere Knochen-Kekse. Die Jugendlichen planten Kostüme, brachten Vorschläge zur Party-Gestaltung ein und nahmen an dieser aktiv teil.

Als der große Tag gekommen war, kehrten Geister, gruselige Gestalten und maskierte Wesen im Jugendzentrum ein und brachten jede Menge gute Laune mit. Da uns leider eine Mumie fehlte, griffen wir kurzerhand zum Luxusgut Klopapier und wickelten es fachkundig um eine Besucherin. Da nun alle gewünschten Gruselgestalten vertreten waren, wurde es ein ausgelassener Abend, dem auch ein angebranntes Pudding-Gehirn nichts abtun konnte.

JUZE ng mit Familienstützpunkt

Pädagogik

Geschichten aus der „Pusteblyume“

Ein Dezembermontag in der Krabbelgruppe Pusteblyume:

Draußen schneit es leicht, im Raum ist es mollig warm. Tee ist gekocht, der Tisch eingedeckt und auf dem Boden liegt das Spielzeug. Die Tür geht auf und es ist aus mit der Ruhe – manchen Eltern bleibt kaum Zeit, ihren Kindern die Schneeanzüge und dicken Winterschuhe auszuziehen, da die Kinder schon den Raum stürmen wollen. Andere Kinder brauchen noch die Sicherheit und Nähe der Eltern, um richtig in der „Pusteblyume“ anzukommen.

Nach kürzester Zeit sind die Kinder im Raum angekommen, das Spielzeug wird in Beschlag genommen. Wie schön nach all diesen ruhigen Monaten. Wir wollen gemeinsam ein Begrüßungslied singen. Ein Mädchen kommt ganz fröhlich auf uns zu und bringt „unsere“ CD. Wir geben sie gemeinsam in unseren glitzernden CD-Player und starten den „dicken Tanzbären“. Somit ist nach kürzester Zeit die Tanzfläche eröffnet und alle Kinder und Eltern sind zu Bären geworden. Auch Fingerspiele und Bewegungslieder kommen bei den Kleinen und Großen gut an, zig Hände sind Zappelmänner. Es ist gut zu sehen, wie sehr hier alle die gemeinsame Zeit genießen – Kinder, Eltern und Pädagog:innen.

Nach so viel Aktion brauchen die Großen eine Pause und auch die Kleinsten der Kleinen ziehen sich

auf den Schoß der Erwachsenen zurück und nehmen sich eine kleine Auszeit. Die Erwachsenen tauschen sich aus, lachen und diskutieren über Erziehungs- und Alltagsprobleme. Man merkt, dass es langsam dem Ende zu geht, die ersten Kinder werden quengelig, reiben sich die Augen oder sind bereits in den Armen von Mama oder Oma eingeschlafen. Eine der Mütter sagt zum Abschluss: „Es ist schön, wieder gemeinsame Zeit und unbeschwerte Momente miteinander verbringen zu dürfen.“

Ein schönes Kompliment für unseren kleinen Treff.



Unser Maskottchen



Der kleine Tanzbär

Insta und Co.

Das Jahr 2021 war geprägt von sich immer wieder veränderten Corona-Regeln. Von Online-Angeboten über Öffnungs- und Hygienekonzepte bis zur 2G-Regelung gab es immer wieder Neues umzusetzen und zu erklären. Wir mussten uns auf vieles einstellen, nur nicht auf Normalität. Große Spontanität und viele kreative Ideen waren gefordert, um die Angebote des JUZE immer wieder den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Diese Kreativität war auch bei unseren Online-Angeboten gefragt. Viele Fragen am Anfang? Welche Plattformen nutzen? Was interessiert die Jugendlichen? Welche Angebote lassen sich gut auch online machen?

Doch bald schon hatten wir mit unseren Ideen großen Erfolg. Zum ganz besonderen Hype wurde bei den Kids unsere wöchentliche Insta-Live-Show. Jeden Freitagnachmittag hieß es: „Live aus dem JUZE“!!! Außer den neuesten Informationen gab es auch jede Menge Unterhaltung, von Quizshows bis hin zur Jelly-Bean-Challenge, und auch die Verlosung von JUZE-Merch war immer ein Highlight.



Auf dem OJA-YouTube-Channel ist ein Video unseres eigenen JUZE-Raps „Bandana und Kapuze“ zu sehen. Dieses Lied wurde eigens von Jugendlichen fürs JUZE geschrieben und ist in der Corona-Zeit entstanden.

Auch auf TikTok gab es immer wieder etwas vom JUZE zu sehen und zu hören. Seit 2021 übernehmen unsere Jugendlichen in Form der Mediengruppe diese Medienarbeit. Mit viel Engagement sind unsere Kids dabei sich zu überlegen, wie sie „ihr JUZE“ medial nach außen präsentieren wollen. Ein paar dieser Videos sind bereits auf unserem TikTok zu sehen. Anderes entsteht gerade noch. Doch bald soll es wieder soweit sein: Live aus dem JUZE, nur diesmal mit unserem neuen Insta-Kids-Team.

Seid gespannt!!!

JUZE live

Veranstaltungen

Ferien im JUZE ng



Das Ferienprogramm für unsere Jugendlichen fand 2021 auch wieder outdoor statt. Um ihnen die Möglichkeit zu bieten, auch ohne Maske in großer Anzahl teilzunehmen, griffen wir auf das Außengelände des Jugendzentrums und unser bewährtes Konzept vom Vorjahr zurück. Hier standen auch unsere beiden Bauwagen MOBIKU und MOBIKIDS. Aufgrund der guten Outdoor-Ausstattung konnten wir Klein und Groß wieder ein buntes Spielprogramm mit genügend Abstand bieten. Für alle „daheim Gebliebenen“ bot auch das JUZE ein kunterbuntes Programm, das alle Teilnehmer:innen begeisterte. Neben Bastelangeboten und Actionspielen gab es immer wieder Wochenhighlights, darunter fiel unter anderem unser Holy-Festival und damit ein Einblick in viele europäische Länder, deren Sitten und Gebräuche – und gekocht wurde natürlich auch. Also wer nicht in den Urlaub gefahren ist und seinen Urlaub im Neugablonzer Jugendzentrum verbracht hat, hat sicherlich genau so viel Aufregendes und Spannendes erlebt wie alle Reisenden.

So machen Ferien Spaß

Ausflüge und Turniere sind unsere neuen Highlights

Sieger:innen finden ihren Namen auf einem Hauspokal wieder, der seinen Platz für alle ersichtlich in der Cafeteria hat. Die Jugendlichen bereiten sich immer auf die Turniere vor und trainieren schon Tage vorher sehr intensiv miteinander. Die Stimmung bei unseren Hausturnieren ist stets gut und der/die Sieger:in wird natürlich gebührend gefeiert.



So sehen Sieger:innen aus

Schade ist, dass 2021 das OJA-Turnier ausgefallen ist. Die Sieger:innen unserer haus-eigenen Turniere hätten sich sehr gefreut, ihr Können auch in größerer Runde mit Anderen zu messen. Wir hoffen, dies 2022 nachholen zu können und üben bis dahin fleißig weiter.

Bei unseren Ausflügen orientieren wir uns immer am Interesse unserer Jugendlichen und beziehen sie generell in alle dafür anfallenden Aufgaben mit ein. Mittlerweile haben sich eine ganze Reihe von Ausflugszielen angehäuft, die wir im kommenden Jahr mit den Jugendlichen besuchen wollen.



Besuch im Jump Town

Nachdem wir schon mit zwei Bussen im Jump Town in Augsburg waren, stehen jetzt unter anderem Schwarzlicht Minigolf, Laser Tag, Big Bowle und der Escape Room in Kaufbeuren an. Mit großer Begeisterung planen und engagieren sich die Jugendlichen für diese Ausflüge. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren ist auch die Teilnehmer:innenzahl stets hoch. Die Kids genießen nach der langen Zeit der Kontaktbeschränkungen die gemeinsamen Unternehmungen und das Gefühl von „annähernd“ Normalität in ihrem Alltag. Ganz nebenbei lernen sie, sich für Interessen einzusetzen und diese auch umzusetzen, Ausflugsziele zu buchen und mit einzuplanen, wie wir dort hinkommen, wann wir losfahren müssen usw. Und letztendlich müssen auch Kompromisse geschlossen werden, wenn es um das Ausflugsziel geht.

Endlich wieder feiern

Natürlich haben wir auch 2021 wie schon in den vergangenen Jahren wieder viele Partys und Events geplant. Unsere Veranstaltungsgruppe hat jede Menge Ideen gesammelt, voller Vorfreude auf die anstehenden Partys wurden Mottos gesucht und gefunden, antialkoholische Cocktails getestet und Rezepte für Snacks überlegt.

Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnten diese geplanten Veranstaltungen leider nur bedingt umgesetzt werden. Darunter fielen leider auch viele dieser Partys.

Einige wenige Live-Veranstaltungen waren dennoch möglich, dazu gehörte unter anderem die Halloweenparty. Mit großer Begeisterung und in großer Anzahl nahmen die Jugendlichen daran teil



Halloween 2021

und genossen die unbeschwertere Partystimmung. Viele unterschiedliche Spiele sorgten an diesem Abend zusätzlich für gute Laune, natürlich wurde auch das gruseligste und beste Outfit des Abends prämiert. Unter all den Hexen, Vampiren, Monstern und Geistern war das für die Jury keine leichte Aufgabe. Auch die DJ-Gruppe zeigte an diesem Abend ihr Können, die gut ausgewählte Musik trug zur ausgelassenen Stimmung bei und sorgte dafür, dass die Tanzfläche stets voll war. Wer sich an der Theke niederließ,

bekam Hexendrinks mit Schleim und Monstersnacks der besonderen Art serviert. So ergab es sich dann auch, dass wir das eigentliche Partyende doch zweimal nach hinten verschoben haben, um dann irgendwann die ausgelassenen Partygäste doch nach Hause zu verabschieden. Wir haben uns fest vorgenommen, diese Party im kommenden Jahr zu wiederholen.

Mobile Spielplatzbetreuung

MOBIKU

Wir sind unterwegs



Sommer in Neugablonz

– keine Limits 2.0“ neue Themen. Im Fokus standen dieses Mal: gesunde Ernährung, regionaler Lebensmittelanbau, selbst hergestellte Lebensmittel, unser Klima, Europa und viele weitere Themen, die voller Einsatz erkundet wurden.

Die Kooperation, die im Sommer mit dem Jugendzentrum Neugablonz stattfand, war nicht nur schön, sondern auch ein voller Erfolg. Vier Wochen lang war der Sportplatz hinter dem Jugendzent-

Auch 2021 fuhr das MOBIKU jede Menge Standorte an. In Kaufbeuren und im Stadtteil Neugablonz waren nicht nur die altbekannten dabei, sondern auch an neuen Standorten konnte das MOBIKU mit Spiel und Spaß überzeugen. Wie schon in den Jahren zuvor besucht unser Wagen alle zwei Wochen neue Kinder in ihrem Wohngebiet. Doch war es dieses Jahr wunderschön zu beobachten, dass sich etliche Eltern mit ihren Kindern auf den Weg gemacht haben und auch Standorte außerhalb ihres Wohngebietes zahlreich besuchten.

„Kleine Forscher:innen – keine Limits“ ging in diesem Jahr in die zweite Runde und startete ab Mai. Viele Kinder forschten und untersuchten auch bei „Kleine Forscher:innen

rum eine bunte Welt aus Wissen. Klein und Groß, Jung und Alt kamen hier zusammen und spielten, bastelten und lernten neue Dinge über Europa. Ein ganz besonderes Highlight war das bunte Farbenmeer, das durch unser Länderspiel auf dem Hartplatz entstand.

MOBIKIDS

Ehrenamt macht Spaß

Die Erfahrung des Vorjahres hat uns gezeigt, dass die Umsetzung des Hygienekonzeptes vor Ort für die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen oft sehr schwierig durchzusetzen ist. Deshalb gab es 2021 eine Besonderheit: die Begleitung des MOBIKUS durch das MOBIKIDS.

Beide Einheiten führen gemeinsam die Spielplätze von Kaufbeuren und Neugablonz an. Vor allem für das MOBIKIDS war dies eine große Werbetour. An vielen Spielplätzen trafen wir engagierte Eltern, die sich bereit erklärten, das MOBIKIDS ehrenamtlich zu betreuen. So konnten die Standorte für 2022 erheblich erweitert werden. Die ehrenamtliche Betreuung durch Eltern aus dem Stadtteil ist von unschätzbarem Wert, da sie Garant für die Mund-zu-Mund-Propaganda vor Ort ist. Die gute Vernetzung der Personen vor Ort könnte von uns gar nicht geleistet werden.



Speckstein geht immer

Das Interesse der Eltern an dem großen Kastenanhänger mit den Klein- und Großspielgeräten, Go-Karts und Bastelmaterial war groß. An vielen Nachmittagen schauten sie dem hauptamtlichen Personal über die Schulter und fragten nach Spielideen, Kniffs und Tricks im Umgang mit den „Kleinen“. Das ganz praktische Mitmachen hat sich bewährt. Viele Eltern konnten sich so gleich an Kind und Material „ausprobieren“. Viele, die sich die Arbeit gar nicht zugetraut hätten, konnten so langsam einsteigen und sind im kommenden Jahr als Ehrenamtliche im MOBIKIDS vor Ort. Wir freuen uns auf eine tolle Saison 2022 mit vielen neuen Spielplatzbetreuer:innen.

Kulturwerkstatt

Offene Jugendkulturarbeit

Die Waldschnitzeljagden



Die Königin des Waldes begrüßt ihre Besucher:innen

Passend zu den Pfingstferien konnten sich Kaufbeurer Familien auf die Suche nach sagenhaften Wesen im Hirschzeller Wald begeben. Die Kulturwerkstatt ermöglichte den vielen, durch die Pandemie und das stark eingeschränkte Freizeitangebot geforderten Familien einen pandemiesicheren und fantasievollen Ausflug. Die Bürgerstiftung Kaufbeuren unterstützte dieses Projekt.

Die vielen kreativen Wesen, die man auf dieser Tour entdecken konnte, entwarf Thomas Garmatsch und er gestaltete sie in Zusammenarbeit mit seinem Team. Wer alle Wesen mit ihren dazugehörigen Buch-

staben gesammelt und das richtige Lösungswort herausgefunden hatte, konnte sogar bei einer Verlosung teilnehmen.

Nachdem die erste Schnitzeljagd ein so großer Erfolg war und ganze Scharen von Familien anlockte, entschloss sich das Team, in den Sommerferien nochmal nachzulegen und ein weiteres Angebot zu starten. Auf alle kleinen und großen Teilnehmer:innen warteten gemalte Elfen, Zwerge, Baumgeister und Kobolde, die dabei helfen sollten, das Versteck der kostbaren Edelsteine der Königin des Waldes wiederzufinden – als Belohnung für die gemeinsame Suche erhielten dieses Mal alle einen kleinen Edelstein.

Mit diesem offenen Angebot der Kulturarbeit haben wir sage und schreibe insgesamt rund 4.000 Besucher:innen verbuchen können. Mit diesem enormen Andrang hatten wir nicht gerechnet und waren vollkommen überwältigt. Dies bedeutet, es wird wohl irgendwann eine Wiederaufnahme dieses Projektes geben.

Kinder- und Jugendtheater Schauburg

Repertoirestück „Bienen“

In der Hoch-Corona-Phase, in der es uns nicht erlaubt war zu spielen und wir auch keine Gruppenstunden in Präsenz abhalten durften, haben wir die Füße nicht stillgehalten. Wir haben gemeinsam überlegt, was der KW für die Zukunft einen positiven Nutzen bringen würde. Deshalb haben wir zwei neue Repertoirestücke entwickelt, die wir vor allem als Schulvorstellung gut anbieten können. Beide stammen aus der Feder von Thomas Garmatsch. Einmal „Von Löwenherzen, Tischlerschuppen und Rumpelwichten“ und das Stück „Bienen“. Ein Theaterstück, welches auf spielerisch, humorvolle Weise einiges an Wissenswertem über das Leben der Bienen an die Zuschauer:innen vermittelt. Die Hobby-Imkerin Balbina von Sonnentau wurde von einer kleinen, roten Wildbiene gestochen und versteht seitdem die Sprache der Bienen – zudem schlüpft Balbina auch noch in alle Bientypen,

von der Arbeiterbiene angefangen über den Drohn bis hin zur Bienenkönigin! Nach der Vorstellung durften wir immer in viele glückliche und strahlende Gesichter, egal ob Klein oder Groß, schauen. „Das wussten wir ja alles noch gar nicht“, war eine oft getätigte Aussage.

Wir hoffen, mit diesen beiden Stücken noch viele weitere Schulvorstellungen in der Zukunft anbieten zu können, um nicht nur Wissen, sondern auch ganz viel Spaß zu vermitteln!



Die Bienenschule

„Die Physiker“ und „Auerhaus“

Im Mai 2020 war unser erstes eigenes Kulturwerkstatt-Theaterfestival unter dem Titel „Fernlicht“ geplant.

Zwei große Stücke, „Die Physiker“ und „Auerhaus“. Hierzu wagten wir ein Experiment und es wurden die beiden Fremdregisseure Ioan Toma und Samia Chancrin eingeladen. Für unsere Jugendlichen bedeutete dies, sich auf unbekannte Regisseure einzulassen und neue interessante Erfahrungen zu sammeln. Die Probenarbeit wurde von dem Programm „Künste öffnen Welten“ der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. gefördert. Ein Großteil der Proben fand bereits im Winter 2019/Frühjahr 2020 statt. Doch dann setzte Corona den laufenden Proben ein jähes Ende. Alles wurde auf Eis gelegt und auf unbestimmte Zeit verschoben!

Erst im Mai 2021 konnte die Probenarbeit wiederaufgenommen werden und die Ausrichtung war nun eine ganz andere. Kein großes Festival, sondern zwei Aufführungswochenenden. Die Terminfindung gestaltete sich äußerst schwierig, da die jungen Erwachsenen zu diesem Zeitpunkt stellenweise durch ihren persönlichen Werdegang schon gar nicht mehr in Kaufbeuren wohnten. Aber selbst diese Probleme und Unwegsamkeiten hielten die Darsteller:innen nicht davon ab, ihre Projekte auf die Bühne zu bringen. Intensivproben, Bühnenbauten, Stellproben und Lichteinstellungen bis spät in die Nacht und bis kurz vor den Aufführungen.

Alle Aufführungen waren ein voller Erfolg – der Klassiker „Die Physiker“ brachte ein ganz spezielles Publikum mit und das Jugendstück „Auerhaus“ machte die Kulturwerk-



„Die Physiker“ – Möbius, Newton und zwei Krankenschwestern



statt voll mit jungen Menschen, welche man sonst nicht so oft im Theater sieht! Die Darsteller:innen sammelten viele spannende und unvergessliche Erlebnisse mit den beiden Fremdregisseuren:innen.

„Auerhaus“ – handelt von Liebe, dem Leben und dem Tod

Schneeweißchen und Rosenrot



Die erste Begegnung zwischen Schneeweißchen und dem Bären

Endlich kam unser Weihnachtsmärchen auf die Bühne! Schon über ein Jahr hingen wir jetzt damit in der Warteschleife und wir konnten unser Glück kaum fassen, dass wir dann tatsächlich im Herbst 2021 mit so vielen Kindern und Jugenddarstellern:innen wieder auf der Bühne stehen durften.

Die selbstgeschriebene Theaterfassung von Simone Dopfer brachte nicht nur die Darsteller:innen auf der Bühne zum Lachen, sondern auch das Publikum. Es war eine unglaublich positive Stimmung spürbar, so viel Liebe, Zufriedenheit und Dankbarkeit – endlich wieder etwas „Normalität“. Für die Kinder war dieser lange Weg bis zur Aufführung nicht unproblematisch. Die Darsteller:innen wurden älter und somit veränder-

ten sich ihre persönlichen Interessen. Deshalb gab es auf dem Weg bis zu den Intensivproben noch so einige Veränderungen und auch Umbesetzungen. Doch all diese Komplikationen stärkten diese Truppe nur umso mehr und sie sind im Laufe der langen Zeit immer mehr zusammengewachsen. Stellenweise gab es einen Altersunterschied von über 10 Jahren, doch gerade das brachte auch den besonderen Reiz in die Darstellung. Sogar Live-Musik und Gesang konnten wir mit auf die Bühne zaubern und das, obwohl der Gesang erst kurz zuvor zum Üben zugelassen wurde. All die Vorsichtsmaßnahmen und Testungen wurden für die Darsteller:innen zur Routine und ermöglichten uns einen reibungslosen Ablauf, wenn man bedenkt, dass kurz danach die Auflagen eine solche Aufführung wieder unmöglich machten.

Gruppenarbeit

Der Wald und die Wölfe

Auch bei unseren Unterstufengruppen war das Jahr 2021 mit viel Auf und Ab und Hin und Her verbunden. Umso erstaunlicher war es, dass kaum Kinder in dieser Corona-Phase aufgehört haben und wir uns vor Nachfragen kaum noch retten können.

Die Gruppen „Karottensalat“, „Vergessene Kartoffeln“ und „Zwiebelscherze“ setzten sich mit dem Thema Wölfe auseinander. Wo leben sie, wie bewegen sie sich, wie ist ihr Verhalten – die Kinder sind zu richtigen kleinen Experten und Expertinnen geworden. Passend zum im Wald lebenden Wolf haben wir unsere Gruppenstunden oft im Wald verbracht – sehr pandemiegerecht! Passend zum Thema Wölfe haben wir sehr viel Körperarbeit und theaterpädagogische



Unterstufenkinder bei unserem Wolfsprojekt im Wald

Spiele ausprobiert und entwickelt, aber auch unterschiedliche Stimmübungen getestet. Gemeinsam sind wir dann auf die Suche nach Geschichten gegangen, in denen Wölfe eine große Rolle spielen. „Die Steinsuppe“, „Das Dschungelbuch“ oder auch „Das Gold des Hasen“, um nur einige von ihnen zu nennen.

Wie kann man diese Geschichten im Wald szenisch umsetzen? Viele tolle und kreative Ideen haben wir gesammelt und mit den Kindern zusammen spielerisch in Szene gesetzt. Die Kinder waren so motiviert, dass sie ihre Ergebnisse unbedingt ihrer Familie zeigen wollten. Deswegen haben wir uns entschieden, die kleine Blockhütte im Hirschzeller Wald anzumieten und ein Wochenende lang den Eltern und Freund:innen die entwickelten Szenen zu zeigen. In einer unglaublich tollen und entspannten Atmosphäre im Wald unter den Bäumen und auf dem Moos zwischen Schmetterlingen und Käfern erlebten die Kinder ein paar spannende und erlebnisreiche Augenblicke und sogar, als das Wetter meinte, wie aus Wasserhähnen sich über unseren Köpfen zu entleeren, gaben die Kinder nicht auf und trotzten dem Wetter – ein unvergessliches Erlebnis!

Das Inklusionsprojekt „Blaue Paprika“

Schon seit Bestehen der Kulturwerkstatt gibt es die fruchtbare Zusammenarbeit der KW des SJR Kaufbeuren und der Lebenshilfe Kaufbeuren Ostallgäu. Junge Menschen mit Behinderung spielen mit Jugendlichen ohne Behinderung auf der KW-Bühne selbstverständlich Theater – gelebte Inklusion eben!

Ein Außenarbeitsplatz, die inklusive Wohngemeinschaft „TETRAPACK“ und viele weitere gemeinsame Projektideen basieren auf dieser Kooperation! Der Beginn war in den 90ern mit der über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Theatergruppe „Blaue Paprika“! Jugendliche mit und ohne Behinderung trafen sich zum experimentellen Improvisationstheater. Logistische Probleme ließen die



Theaterpädagogische Gruppenarbeit

inspirieren. Gemeinsam, frei und ungezwungen etwas zu erarbeiten, verknüpft mit dem Ziel, dies auch erfolgreich auf der Bühne zu präsentieren, ist sowohl für die Verantwortlichen als auch die Schauspieler:innen eine wertvolle und elementare Bereicherung auf dem Weg in eine bunte und diverse Gesellschaft! In diesem Sinne kann man sich im Theaterherbst 2022 der Kulturwerkstatt auf einen inspirierenden „Shakespeare“ im ganz neuen Gewand freuen!

„Blaue Paprika“ vorerst einschlafen.

Nach 5 Jahren neuer Erfahrungen im Bereich „Inklusion“ wurde sie auf großen Wunsch Aller 2021 wieder ins Leben gerufen. Der Mehrwert dieses Projektes definiert sich maßgeblich im Bereich der vielbesprochenen TEILGABE. Freies und von Emotionen geprägtes Theaterspiel ist besonders in der momentanen Lebenssituation vieler Jugendlicher eine wichtige Form des Miteinanders. Bevorzugt Menschen mit Behinderung haben in dieser Form der Darstellung herausragende Kompetenzen und können nicht behinderte Jugendliche damit

Impressum

Herausgeber: Stadtjugendring Kaufbeuren
Hauberrisserstraße 8
87600 Kaufbeuren
Telefon: (08341) 437-377
Telefax: (08341) 437-603
E-Mail: info@sjrkf.de
Internet: www.sjrkf.de

Verantwortlich: Lucia Hacker, Vorsitzende

Die Fotos sind aus den Archiven des Stadtjugendrings Kaufbeuren. Diese dürfen nur mit Genehmigung des Stadtjugendrings Kaufbeuren weiterverwendet werden.



stadtjugendring
kaufbeuren

